

Einst wurden die Menschen hochmütig und beteten, von dem Hohepriester Kerbhold angestiftet, zu dem falschen Gott. Immer größer wurde ihre Verblendung, und schließlich forderten sie die Unsterblichkeit für sich.

Da hielten die Zwölfgötter Gericht über die Frevler, und der Götterkönig sprach sein Urteil. Praios ließ Kerbhold und sein Gefolge durch seine himmlischen Greifen gefangen setzen und verurteilte ihn dazu, unsterblich, aber in seiner Tempelstadt gefangen, im zeitlosen Meer des Limbus verloren dahin zu treiben.

Nach Tausenden von Jahren flehte Kerbhold, seines ewigen Lebens müde, um Gnade. Doch Praios erleichterte die Strafe nur geringfügig: Nun taucht die Stadt der Frevler alle dreizehn mal dreizehn Jahre irgendwo in der Dritten Sphäre auf. Und wem es gelingt, einzudringen und die Gefahren seines Palastes zu überleben, der soll Kerbhold töten und erlösen und mag dafür seine Schätze nehmen.

- 'Kerbhold der Ketzer', aus den Annalen des Götteralters:
Aventurische Götter- und Heldensagen vom Anbeginn der Zeiten; Kaiser-
Reto-Ausgabe, Gareth, 981 BF